

2194/J XXI.GP
Eingelangt am:27.03.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Helmut Dietachmayr
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Vertriebenen - Fonds

Laut Sudetenpost vom 22.03.2001 hat Kärntens Landeshauptmann Jörg Haider kürzlich beim Sudetendeutschen Gedenktag für die Opfer des 04. März 1919 im Wiener Kongresshaus erklärt, dass es in Verhandlungen mit dem Finanzminister gelungen sei, einen Fonds für die Sudetendeutschen und heimatvertriebenen Altösterreicher deutscher Muttersprache sicherzustellen, der von der Bundesregierung mit 55 Millionen Schilling und von den Bundesländern - was noch auszuverhandeln sei - mit 45 Millionen Schilling dotiert werden soll. Damit solle die Arbeit der Verbände der Heimatvertriebenen unterstützt werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

ANFRAGE

1. Ist es richtig, dass im Jahr 2001 ein Fonds für die Sudetendeutschen und heimatvertriebenen Altösterreicher deutscher Muttersprache eingerichtet wird?
Wenn ja, aus welchem Topf werden Sie diesen Fonds dotieren?
2. Falls nein, wie ist es möglich, dass Jörg Haider davon sprechen kann, dass es in Verhandlungen mit Ihnen gelungen sei sicherzustellen, dass ein derartiger Fonds eingerichtet wird?
3. Falls ja, wie hoch ist der konkrete Geldbetrag, der für diesen Fonds vorgesehen ist und wie sieht die Finanzierung dieses Fonds aus?
4. Ist der finanzielle Beitrag der Bundesländer bereits gesichert?
Falls nein, was geschieht, wenn sich einige Bundesländer am Fonds nicht beteiligen?
5. Welche konkreten Ausgaben sollen durch diesen Fonds endgültig abgedeckt werden und für welche Aufgabenbereiche könnten die Vertriebenenverbände noch mit finanzieller Unterstützung durch den Staat rechnen?